

# Originelle Verkehrsregelung

**D**er Bundesverkehrsminister will noch in diesem Jahr die Straßenverkehrsordnung (StVO) reformieren. Auch wenn ihm seine Reformvorschläge schon Einiges an Kritik eingetragen haben, muss man ihnen doch Originalität bescheinigen. Freigabe von Busspuren für Pkws, die mit mindestens drei Personen besetzt sind; für Autofahrer ein Mindestabstand von 1,50 Metern von Fußgängern, Radfahrern und E-Tretrollern; durch Verkehrsschilder angezeigtes Überholverbot von Radfahrern durch Autos - das sind schon deutliche Maßnahmen zur Reform des urbanen Verkehrschaos. Was ich vermisse, ist die Beachtung der Entwicklung von Demographie und Arbeitswelt. So werden weder separate Rollatorstreifen (mit Mindestabstand und Überholverbot) noch Sonderflächen für Rollschuh-, Rollstuhl- oder Dreiradfahrer, weder bevorrechtigte Dienstwege vor Behörden noch die Zulassung von IT-Arbeitsgerät während der Fahrt („car office“) in Betracht gezogen. Eine sehr originelle Maßnahme zur Verkehrsentlastung bietet übrigens Duisburg für Einbieger aus der südlichen Mercator- in die Friedrich-Wilhelm-Straße: überlange Rot-Phasen. Sie verursachen „ewige Staus“, und die sprechen sich herum. Man meidet die Kreuzung, ganz ohne Verbot.